

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **11 (1935)**

Heft 49

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

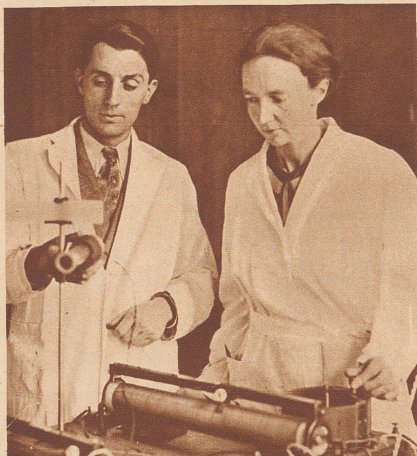
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Nobelpreis 1935



Professor Pierre Joliot und seine Frau Irene Curie-Joliot erhalten gemeinsam den Nobelpreis für Chemie für die Entdeckung von neuen radioaktiven Elementen. Professor Joliot und seine Frau arbeiten im Radiuminstitut der Universität Paris. Schon die Mutter von Frau Joliot, Madame Curie-Sklodowska, gewann 1911 den Chemie-Nobelpreis.



Professor Hans Speemann

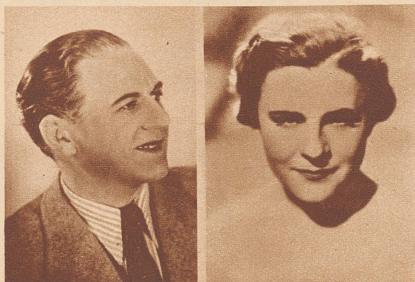
Dozent für Zoologie an der Universität Freiburg, wurde der Nobelpreis für Physiologie und Medizin zuerkannt in Anerkennung seiner Verdienste um die Entdeckung des «Organisatorreffektes während der embryonalen Entwicklung».



Professor James Chadwick

Nobelpreisträger für Physik. Er war bisher Dozent an der Universität Cambridge und wurde nun an die Universität Liverpool berufen. Den Nobelpreis erhielt er zuerkannt für die Entdeckung des Neutrons.

Als Vermählte empfehlen sich ...



Am 23. November letztthin vermählte sich auf dem Wiener Standesamt Paula Wessely, die beliebte Filmkünstlerin, mit ihrem Kollegen Attila Hörbiger.

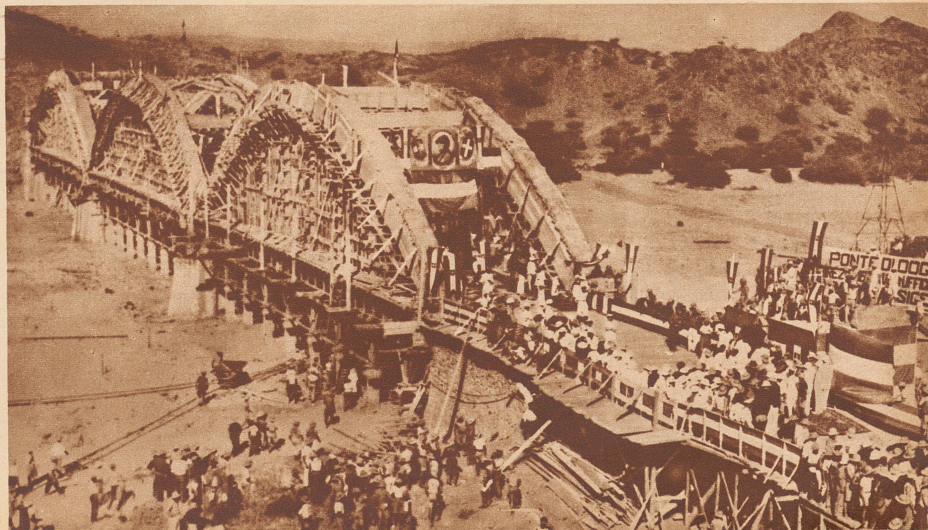
Brücken entstehen in Abessinien

Die neue, bei Dogali in der Provinz Tigre von den Italienern erbaute Brücke wird eingeweiht. Mit großer Beschleunigung erstellen die Italiener in den besetzten Gebieten Verkehrswege, die vorläufig in erster Linie der Verbindung zwischen der Front und der Etappe dienen. Schwierige Brückenbauten sind in dem gebirgigen, bis jetzt annektierten Gebiet nicht zu umgehen. Diese armierte Betonbrücke wurde in der erstaunlich kurzen Zeit von 6 Wochen erbaut. Mehr als 3000 Arbeiter waren daran beschäftigt.



Abessinische Nordfront

Es ist natürlich, daß die Bilder vom abessinischen Krieg in der Regel von der italienischen Seite stammen; dort gibt's die besseren Verbindungen nach Europa, dort gibt's Reporter, Photoapparate und viele Leute, die damit umgehen können, dort gibt es auch eine bewußte Propaganda und Berichterstattung, die das Heimatland mit Nachrichten versorgen muß. Dieses Bild abessinischer Krieger aber stammt von der abessinischen Seite, von der Nordfront bei den Truppen des Ras Mulgeta in Debra Brehan in der Nähe von Dessie, wo man die großen Truppen-Konzentrationen der abessinischen Nordfront vermutet. Die Aufnahme ist von einem abessinischen Offizier gemacht und nach Addis Abeba gebracht worden. Die dort stationierten weißen Zeitungsschreiber dürfen nämlich die Stadt nicht verlassen und sind außerstande, von den Bewegungen der abessinischen Truppen sich durch eigenen Augenschein ein zuverlässiges Bild von deren Bewegung und Stellungen zu machen.





Blick auf die Absturzstelle. Mehrere hundert Kubikmeter Felsmassen und Schutt liegen auf dem Bahnkörper und auf der Straße. Menschen sind durch den Absturz nicht zu Schaden gekommen. Die Fahrleitung der Gotthardbahn und das Geleise sind schwer beschädigt. Außerdem wurde ein Bahnwärterhäuschen zerstört.

Aufnahme Photopress



Durch Blöcke von vielen Tonnen Gewicht wurden die Schienen wie Zündhölzer zerbrochen, verbogen und verschoben. Viele dieser riesigen Blöcke mußten durch Sprengung und mit Kranen entfernt werden.

Aufnahme Zimmermann

Mächtiger Felssturz auf der Gotthardlinie

In der Nacht vom 2. zum 3. Dezember ereignete sich zwischen den Stationen Biasca und Osogna ein Felssturz, der beide Spuren der Gotthardbahn und die Kantonsstraße auf eine Länge von 200 Meter stellenweise mehrere Meter hoch verschüttete. Die genaue Stelle des Absturzes befindet sich drei Kilometer südlich Biasca zwischen dem 275 Meter langen Crocetto- und dem 64 Meter langen Giustizia-Tunnel. Wenige Minuten vor dem Absturz, der genau um 23.30 Uhr erfolgte, hatte ein Güterzug, der zwei italienische Lokomotiven von der Brüsseler Weltausstellung nach der Heimat führte, die Stelle passiert. Der Zugsverkehr war zwei Tage vollständig gesperrt.

Die „Zürcher Illustrierte“ erscheint freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postscheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger. Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschrift Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluß der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postscheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769

Redaktion: Arnold Käbler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.
Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissement, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: Conzettthuber. • Telefon: 51.790